

Quellen von Flims

(GR)

Wegbeschreibung

Von Trin-Mulin aus folgen wir dem Fluss Turnigla auf der rechten Uferseite, bis er in den Flem mündet. Wir behalten dieselbe Richtung bei, bis wir zum Wald von Bot la Cresta gelangen. Etwa hundert Meter nach dem Hof von Laghizun, der sich am Fusse des Waldes befindet, machen wir unterhalb des Weges die schöne Quelle von Pintrun ausfindig.

Von dort aus steigen wir den Waldweg in Richtung Conn hinauf. Wenn wir aus dem Wald hinauskommen, biegen wir links ab und folgen dem Rande der Lichtung bis zur Höhe der Rheinschlucht. Ein kleiner Umweg von hundert Metern bringt uns zur Aussichtsplattform, wo wir den herrlichen Blick auf den Rhein geniessen können.

Wir kehren um und gehen 1,5 km entlang des Bergkamms, bevor wir den Abstieg zum Caumasee beginnen. Wir umgehen den See an seiner Nordseite und steigen dann bis Flims-Waldhaus hinauf. Nachdem wir das gleichnamige Hotel passiert haben, begeben wir uns auf den Pfad zum Lag Prau Pulté, der zunächst durch einen Wald und dann über ein Strassentunnel-Eingang-Portal führt.

Auf demselben Weg gehen wir zurück zur Bushaltestelle Flims-Waldhaus, wo die Wanderung endet.

In der Nähe von Flims befinden sich zahlreiche Quellen. Die Grundwasserzirkulation ist beeinflusst durch die Folgen des Bergsturzes in dieser Region, bei dem vor 9700 Jahren ein Felsvolumen von etwa 9 km³ abrutschte. Diese mächtige Gesteinsmasse rutschte aus dem Gebiet zwischen Flimserstein und Piz Grischette ins Tal hinab, wo sie den Rhein vorübergehend staute und stromaufwärts den Ilanzsee bildete. Die Wanderung ermöglicht Ihnen, die besondere Hydrologie dieser abgeglittenen Masse zu erkunden, insbesondere die Quelle von **Laghizun**, den **Caumasee** und den **Lag Prau Pulté**.

Ergänzend zu dieser Wanderung empfiehlt sich ein Ausflug zum wunderschönen **Lag Tiert**, einer grossen, beckenförmigen Quelle, die sich in der Nähe der Seilbahn Laax Murschetsch befindet.

Praktische Informationen

Art der Wanderung	Wanderung ohne besondere Schwierigkeiten
Erreichbarkeit	Mit dem Postauto
Start	Trin-Mulin, Postautostation
Ziel	Flims-Waldhaus, Postautostation
Distanz	11,1 km
Aufstieg/Abstieg	551 m / 238 m
Dauer	4h30
Verpflegung	Conn - Caumasee

Weiterführende Informationen

Die Wanderroute auf SchweizMobil

Quellen von Flims - Route SchweizMobil



Die Schweiz bietet Tausende von Quellen: kleine oder grosse, unauffällige oder spektakuläre, leicht oder schwer zugängliche, prachtvolle oder einfache ...

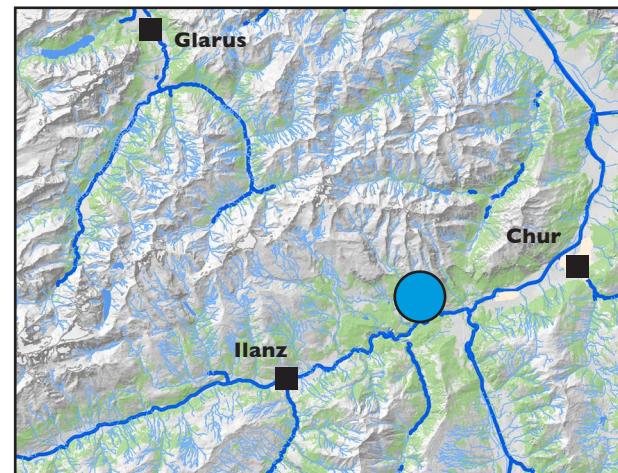
Dieser Ausflug ist Teil einer Reihe von zwanzig Wandertouren, um die besonders interessanten Quellen der Schweiz (wieder) zu entdecken.

Diese Wandertouren stellen eine Ergänzung zum Buch **Quellen der Schweiz** dar, das 2021 im Haupt Verlag unter der Federführung von Rémy Wenger, Jean-Claude Lalou und Roman Hapka erscheint. Einige der in der Beschreibung der Wanderrouten enthaltenen Informationen stammen aus diesem Buch oder wurden bestehenden Print- oder Internet-Publikationen entnommen.

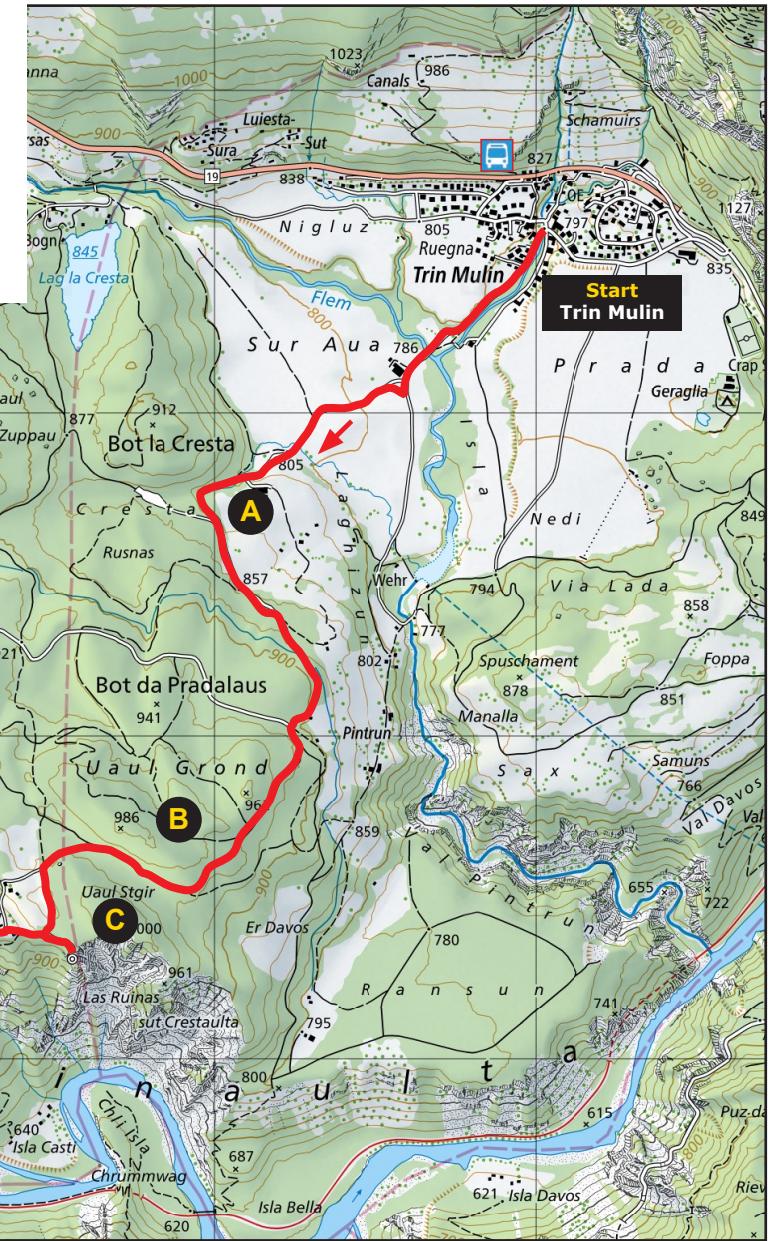
Die Autoren dieses Dokuments lehnen jede Verantwortung im Falle von Unfällen während dieser Wanderung ab.



ZU FUSS
ZU DEN QUELLEN



Quellen von Flims



Sehenswertes

A

Quelle von Laghizun

Das hier austretende Wasser stammt aus der Gegend um den Lag la Cresta, wo es durch die Felsblöcke an der Oberfläche der Sturzmasse einsickert. In einer gewissen Tiefe trifft das Wasser auf eine Schicht, deren Gestein bei dem Bergsturz zu einer pulverfeinen wasserundurchlässigen Masse zermahlen wurde. Das Wasser folgt dieser Schicht und tritt in Laghizun wieder hervor.

Weiter unten befindet sich die Quelle von Pintrun, die zum grossen Teil für die Wasserkraftproduktion gefasst wird. Diese Quelle wird hauptsächlich von den Kalksandschichten gespeist, die sich unter der undurchlässigen Schicht am Fusse der Bergsturzmasse befinden. Das Wasser sickert in den Höhenlagen von Flims (Sur Crap) ein.



Photo: Romy Vergler

Die Quelle von Laghizun.

Der weiter oben gelegene Flem erhält auch Wasser, das aus dem Umfahrungstunnel des Dorfes Flims abgeleitet wird. Bis zum Bau dieses Tunnels im Jahr 2002 floss dieses Wasser unterirdisch weiter und speiste hauptsächlich die Quelle von Val Davos im Dorf Flims. Ein Teil dieses Wassers floss auch zur Quelle von Lag Tiert, die in den Laaxerbach mündet, sowie zu dessen Überlauf, dem Lag Prau Pulté, der den Caumasee speist (siehe auch Karte zum Ausflugsziel B und Schema des Ausflugsziels C).



Photo: M. Maron

Der unterirdische Wasserlauf wurde 2002 während der Arbeiten vom Umfahrungstunnel Flims gekreuzt.



Photo: M. Maron

Der Damm im Inneren des Tunnels wurde errichtet, um das Wasser des unterirdischen Flusses zurückzuhalten. Das Wasser wird heute kanalisiert und zur Stromerzeugung verwendet.

Sehenswertes



Der Flimser Bergsturz

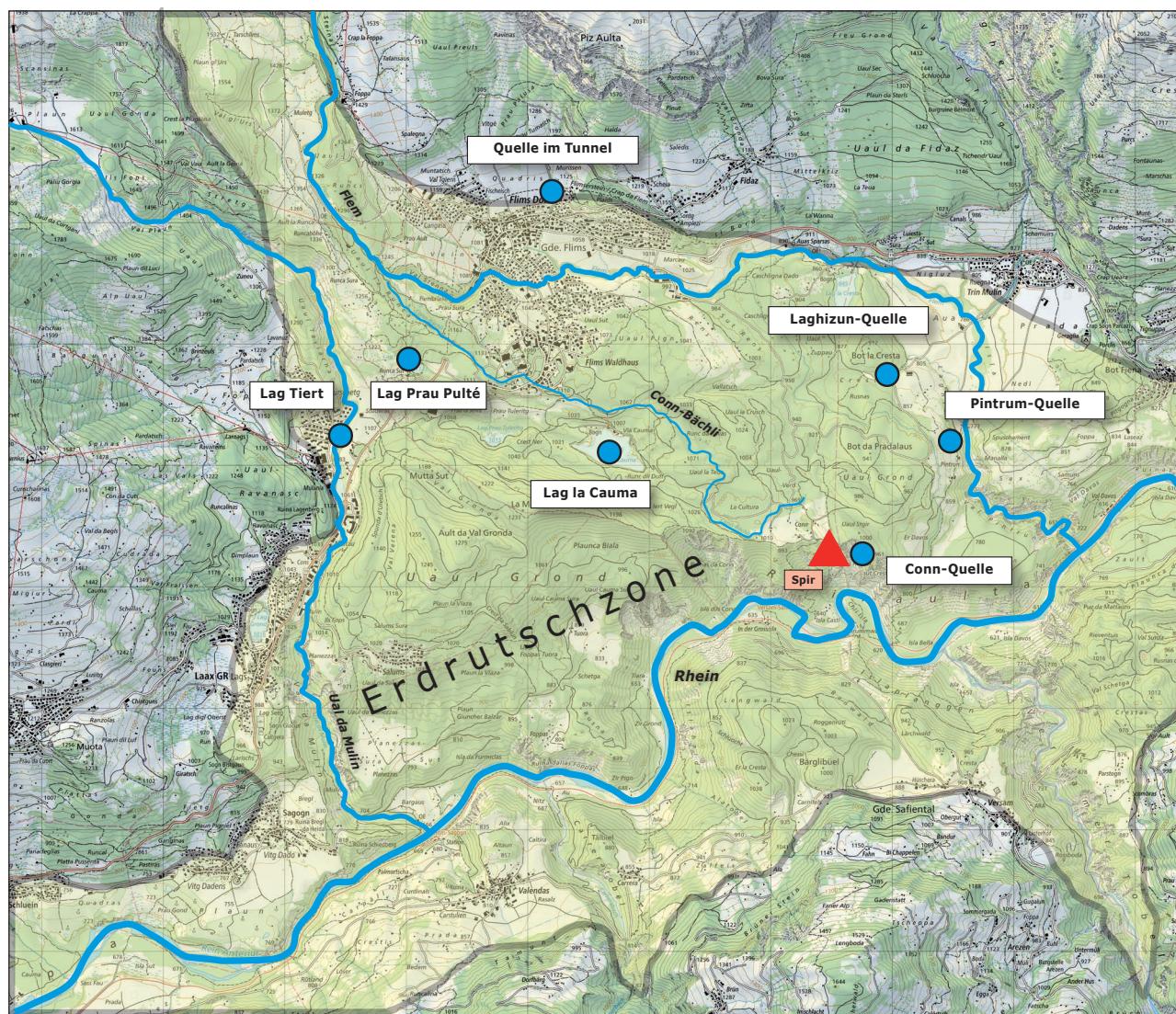
Der Flimser Bergsturz stellte lange Zeit ein Hindernis dar, wovon die verschiedenen nebeneinander bestehenden rätoromanischen Dialekte zeugen sowie die umfangreichen Tiefbauarbeiten, die notwendig waren, um die Gegend für Bahn- und Strassenverkehr zu erschliessen.

Der Grosse Wald, der Uaul Grond, befindet sich rechts neben dem Weg auf dem Rücken der Schuttmasse. Grosse Gesteinsblöcke und trichterförmige Senken ziehen die Blicke auf sich. Das Regenwasser sickert leicht in die durch die Gesteinsströme entstandene Sturzmasse ein (durchschnittlich 1400 mm/Jahr). Aufgrund des Wassermangels wurde zu Beginn des Mittelalters ein Kanalnetz, im Rätoromanischen dutg genannt, zur Bewässerung der lehmigen Parzellen gebaut, die vereinzelt in dieser chaotischen Landschaft liegen. Das über seine gesamte Länge künstlich angelegte Conn-Bächli ist der einzige noch aktive Bewässerungskanal des Netzes.



Photo: ISSKA

Ausgediente Dutg in Prau Sura, Flims.



Ausdehnung des Erdrutsches von Flims der vor 9700 Jahren stattgefunden hat.

Sehenswertes



Die Aussichtsplattform II Spir

Die Aussichtsplattform II Spir bei Conn bietet einen prächtigen Blick in die 350 Meter tiefe Rheinschlucht und damit ins Innere der Bergsturzmasse. Diese besteht hauptsächlich aus stark zerbrochenem Kalkgestein, das sich teils als riesige Felsblöcke, teils als zu Staub zerfallene Schutthaufen abgelagert hat.

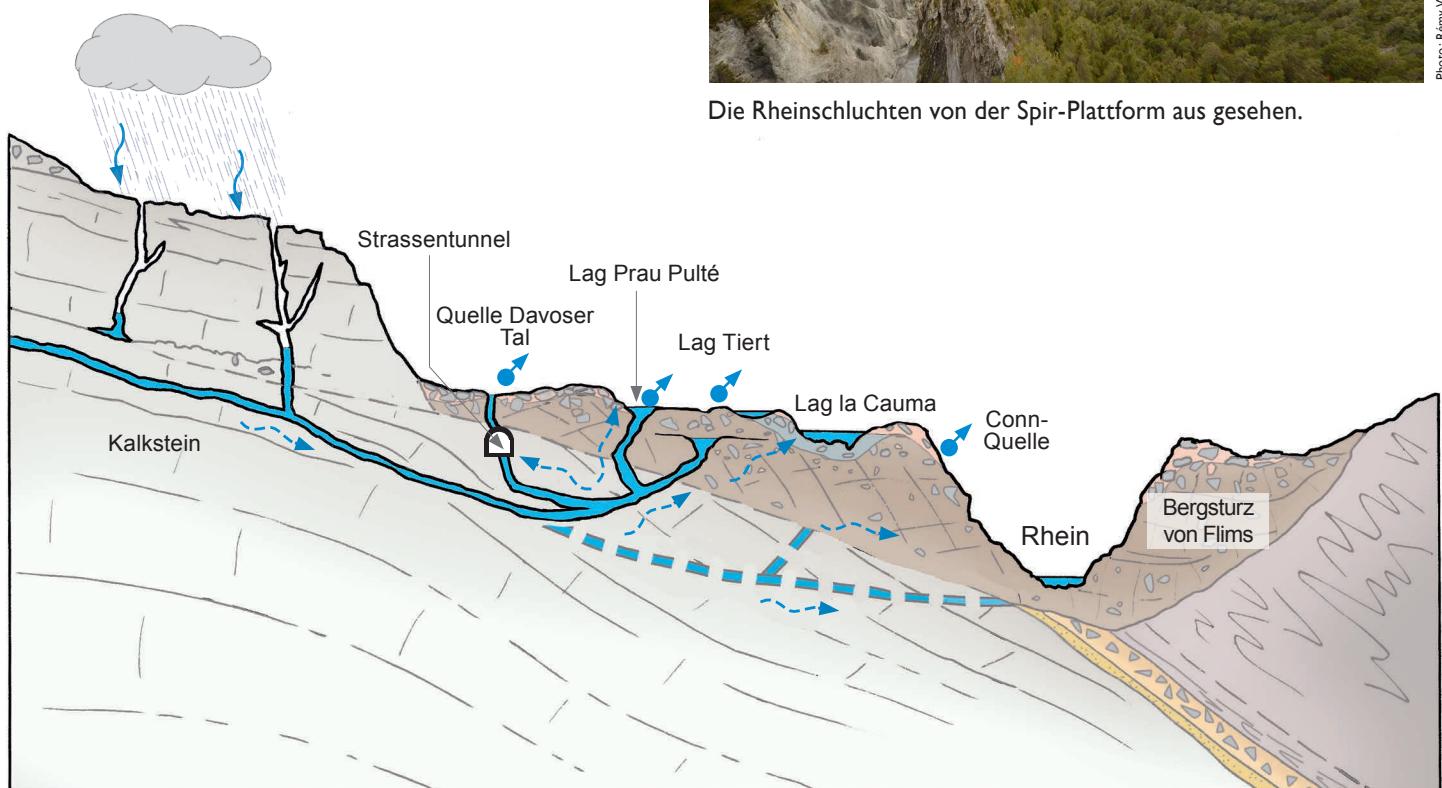
Im steilen Abhang zum Rhein entspringen unterhalb des Restaurants von Conn die Quellen von Conn. Wie in Laghizun tritt hier das im oberen Teil der Bergsturzmasse eingedrungene Wasser aus dem vom Rhein geformten Einschnitt heraus. Das Wasser stammt aus dem Gebiet des Caumasees.

Es ist offensichtlich, dass der Bergsturz vor 9700 Jahren den Abfluss des Rheins völlig versperrt hat. Somit entstand ein Stausee, der sich im Laufe der Jahrtausende mit Sedimentgestein gefüllt hat.

Der Weg führt uns nun entlang des Schluchtrandes und steigt dann leicht im überwiegend schattigen Wald in Richtung Caumasee an.



Photo: Remy Wenger



Schematisches Profil, welches die Lage der Quellen im Zusammenhang mit dem Bergsturz und der komplexen unterirdischen Wasserzirkulation im Untergrund von Flims aufzeigt.

Sehenswertes



Caumasee

Der Caumasee ist wegen seiner bemerkenswerten Türkisfarbe weit herum bekannt.

Ohne weiter ins Detail zu gehen, kann man festhalten, dass die Grundwasserzirkulation in dieser Region sehr komplex ist. Flims und seine berühmten Seen befinden sich auf einem riesigen Bergsturz (mehr als 9 km³), der sich vor etwas weniger als 10.000 Jahren ereignete. Der Wechsel von Kalkstein und Sturzmasse bildet ein Gesteins-Sandwich mit einem ziemlich flachen Grundwasserspiegel, der in den Becken des Caumasees und des Lag la Cresta zu Tage tritt. Dieses Grundwasser wird durch das diffus ins Lockergestein eindringende Niederschlagswasser (Regen oder Schnee) sowie durch Sickerwasser aus der temporären Quelle des Lag Prau Pulté gespeist, das im Lag Tuleritg 600 Meter westlich des Caumasees versickert.

Zwischen 2003 und 2007 sank der Wasserspiegel des schönen blauen Sees beträchtlich. Dieses Phänomen trat zeitgleich mit dem Bau des Umfahrungstunnels von Flims auf. Die Gemeinde beauftragte das Schweizerische Institut für Speläologie und Karstforschung, das Wirrwarr der lokalen unterirdischen Wasserwege zu entwirren und Lösungen für das Problem vorzuschlagen, das die touristische Attraktion des Sees beeinträchtigte.

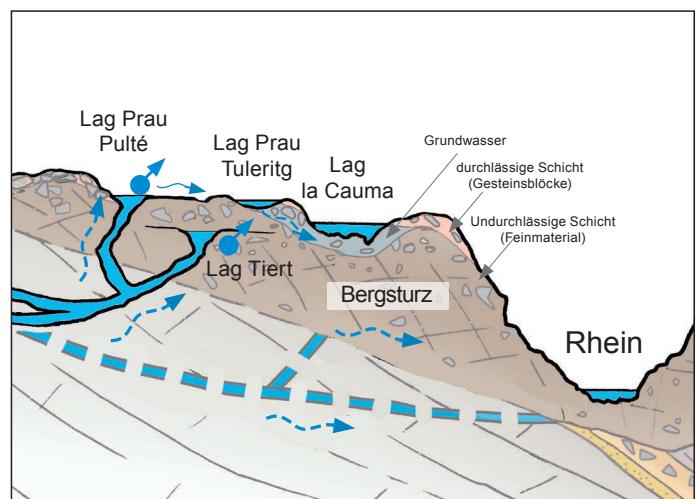
Beim Bau des Umfahrungstunnels von Flims wurde in der Tat ein unterirdischer Wasserlauf angeschnitten, der mit dem Lag Prau Pulté verbunden ist. Die hier in jedem Frühjahr austretende Wassermenge ging zurück, was zu einer Senkung des Wasserpegels im Caumasee führte. Um dieses Problem zu lösen, ohne die Farbe des Sees zu beeinträchtigen, beschloss man, die Wasserschüttung des Pultébachs zu Sommerbeginn während einiger Wochen zu ergänzen. Das Wasser wird der Karstquelle Tarschlins entnommen, die sich in etwa 1500 m ü. M. am Flem befindet. Dieses System ermöglicht es, den Seespiegel seit 2008 effizient zu regulieren und seine berühmte Farbe zu erhalten.

Doch wie kommt es eigentlich zu diesem herrlichen Azurblau? Der See wird nicht von Bächen gespeist; das Relief senkt sich hier auf Höhe des Grundwasserspiegels ab und bildet den See, so ähnlich wie ein in den Sand gegrabenes Loch am Strand. Das Wasser ist daher sehr rein, und seine Farbe ist eine Mischung aus natürlichem Wasserblau und Grün, das durch die Lichtbrechung an den winzigen im Seewasser absinkenden Calcitkristalle entsteht.



Photo: ISSKA

Der Caumasee und seine wundervollen farbigen Reflexionen.



Der Lag la Cauma ist eine Senke, in deren Sohle Grundwasser austritt. Er wird unterirdisch aus dem Lag Prau Tuleritg gespeist, der wiederum von der Quelle des Lag Prau Pulté gespeist wird.

Sehenswertes

E

Lag Prau Pulté

Der Lag Prau Pulté führt nicht ganzjährig Wasser. Im Spätherbst und Winter finden Sie hier nur ein trichterförmiges Schlammloch. Doch wenn die Schneeschmelze einsetzt, steigt das Grundwasser, und der See läuft in den Pultébach über, der den Lag Prau Tuleritg oberirdisch speist. Dort dringt das Wasser in die Bergsturzmasse ein und speist das Grundwasser, das im Caumasee zu Tage tritt.

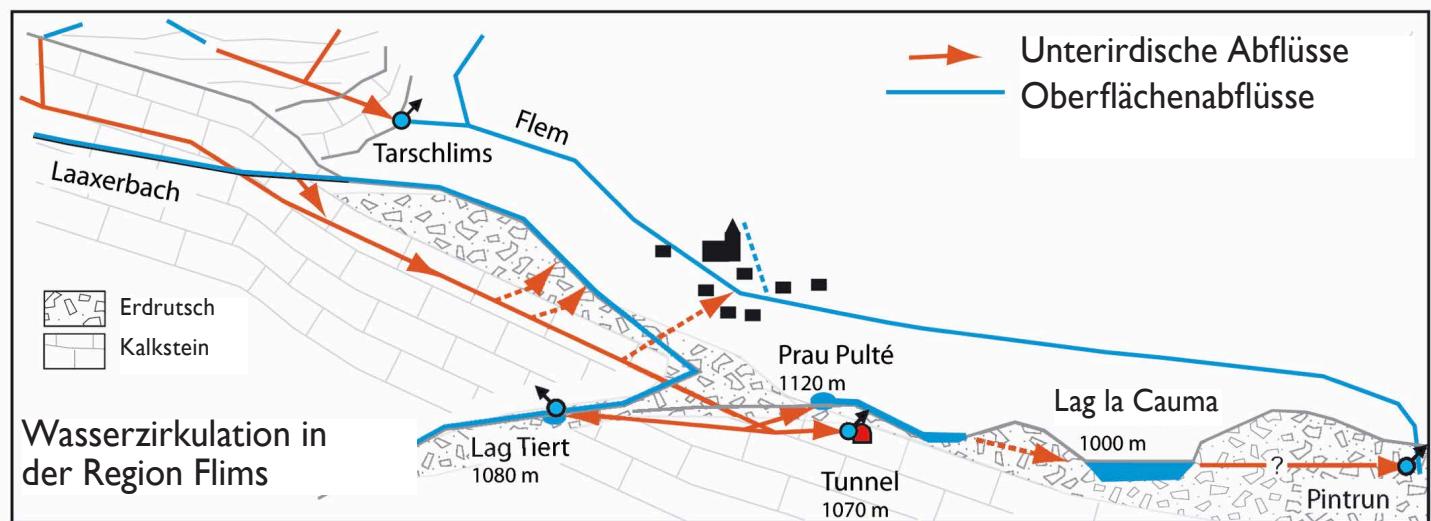
Der Lag Prau Pulté ist somit eine temporäre Quelle, aus der Wasser aus dem Kalkgestein unterhalb der Bergsturzmasse austritt. Die unterirdischen Wasserläufe, welche die Quellen speisen, wurden beim Bau des Umfahrungstunnels von Flims angeschnitten, was zu einer geringeren Abflussmenge der Quelle führte.

Wenn Sie das Bett des Pultébachs unterhalb der Strasse näher beobachten, können Sie den künstlichen Speisungskanal entdecken, der von den Quellen von Tarschlins kommt und dazu beiträgt, den Wasserstand des Caumasees zu regulieren.



Photo: Rémy Wenger

Der Lag Prau Pulté.

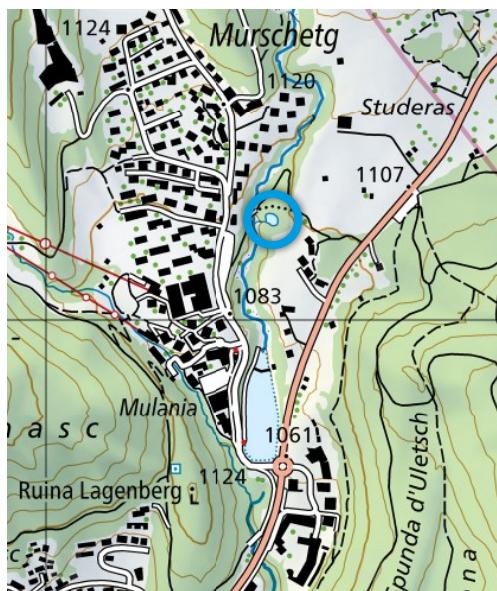


Das in den Kalkstein auf den Flimser Höhen infiltrierte Grundwasser speist die Quellen des Lag Tiert und des Lag Prau Pulté. Letzterer speist den Pultébach, der sich in den Schutthalde verliert und dann unterirdisch zum Lag la Cauma fliesst.

Der Tunnel hat einen Teil des unterirdischen Flusses vom Lag Tiert und Prau Pulté aufgefangen und damit die Versorgung des Lag la Cauma reduziert.

Das Tarschlins-System, das weiter oben liegt, ist davon unabhängig. Es wird verwendet, um den reduzierten Zustrom zum Lag la Cauma auszugleichen.

Ausserdem sehenswert in der Region:



Am besten erreicht man den Lag Tiert von der Gondelstation Laax-Murschetg aus (Anfahrt mit Bus oder Auto) über einen Weg, der zum Ual Draus führt. Überqueren Sie die Brücke und folgen Sie dem kleinen Pfad, der in den Wald führt (rechts).

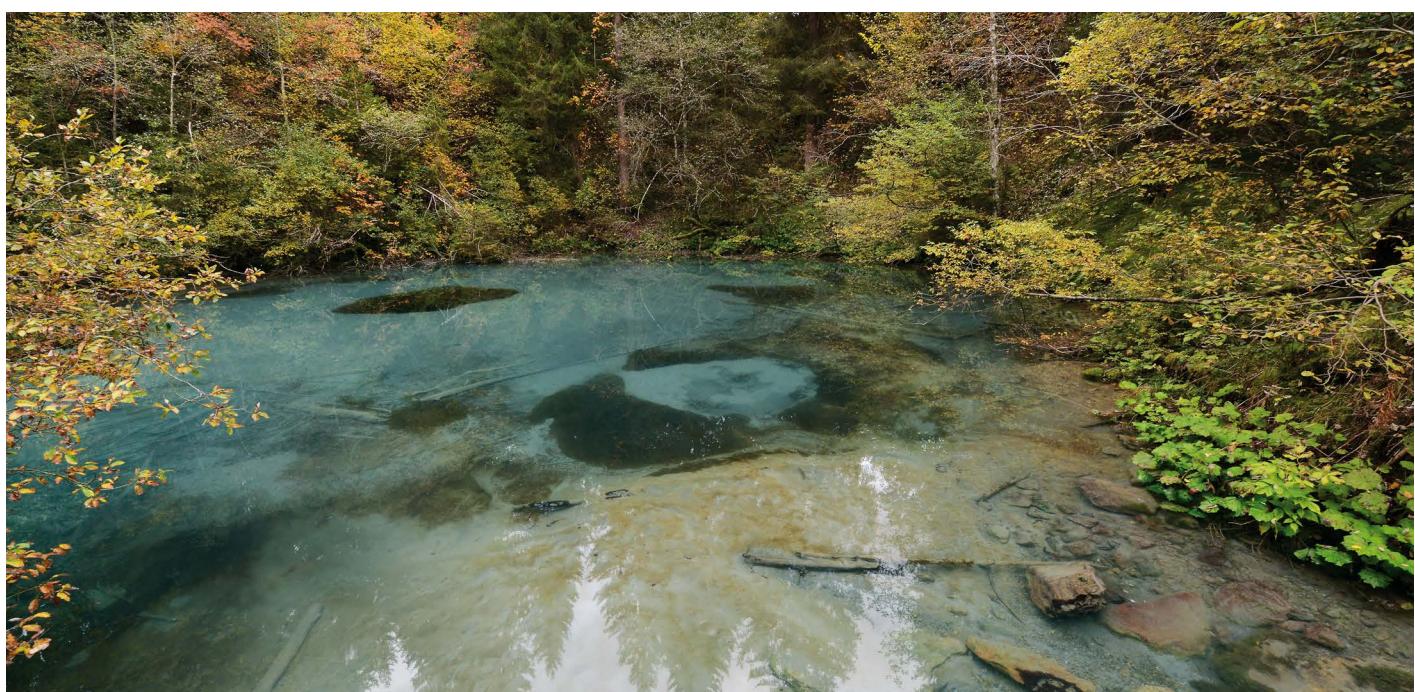
Der Lag Tiert trocken ...

Der Lag Tiert ist eine Quelle, die einen kleinen See auf der linken Uferseite des Laaxerbachs bildet. Der Überlauf versorgt das Kraftwerk Bargaus am Rhein mit Wasser, insbesondere im Winter, wenn der Laaxerbach trocken.

Nachdem beim Tunnelbau 2002 ein unterirdischer Wasserlauf angeschnitten wurde, trocknete die Quelle aus. Die Verbindung mit der 2,2 km nordwestlich gelegenen Tunnelquelle zeigt sich, als der Verschluss des angeschnittenen Wasserlaufs innerhalb von zwei Minuten zu einem stärkeren Wasserzulauf im Lag Tiert führte. Das Wasser stammt aus der Region Sur Crap und vom Vorabgletscher.



Photo: Martin Maron



... und in der Überlaufphase.

Photo: Remy Wenger